

# Kommunaler Natur- und Umweltschutz im Jahr 2013

## 1. Energie und Klimaschutz

Im Projekt „Nachhaltige Stadt Leutkirch“ (NSL) wurden in 2013 wieder einige Maßnahmen umgesetzt:

- Sowohl das notwendige Bauleitplanverfahren als auch die technische Planung für den **Solarpark Haid 2** wurden durchgeführt. Mit dem Solarpark mit einer geplanten Leistung von 2,9 MW sollen pro Jahr etwa 3,17 Mio. Kilowattstunden Strom erzeugt werden. Ende Dezember 2013 wurde mit dem Bau begonnen. Die Inbetriebnahme ist für Ende Januar 2014 geplant.
- Das **integrierte Klimaschutzkonzept** wurde fertiggestellt.
- Das **Nachhaltigkeitszentrum** im Dachgeschoß des Bürgerbahnhofs wurde weiter aufgebaut. Es fanden schon zahlreiche Veranstaltungen und Ausstellungen statt.
- Im Rahmen der Initiative „**ZukunftsWerkStadt**“ wurden im Wohngebiet „Bleiche“ und in Diepoldshofen in Workshops mit den Bewohnern konkrete Möglichkeiten für eine Umsetzung energetischer Maßnahmen erarbeitet. In der „Bleiche“ wurde ein Konzept für eine Nahwärmeversorgung entwickelt. Bei einer Befragung der Anwohner wurde jedoch zu wenig Interesse an einem Anschluss gezeigt.

Der **Solarpark Haid 1** mit einer Leistung von etwa 5 MW ist im vergangenen Jahr etwas unter dem erwarteten Ertrag geblieben. Trotzdem wurden fast 5 Mio. Kilowattstunden Strom erzeugt.

Die **Energiengenossenschaft Leutkirch eG** ist weiter gewachsen. Ende 2013 hat die Genossenschaft 307 Mitglieder, die für fast 750.000 Euro Anteile gezeichnet haben. Wichtigstes Projekt in 2013 war die Beteiligung am Solarpark Aitrach. Das dafür notwendige Kapital wurde über Einlagen der Mitglieder und festverzinsliche Darlehen von Bürgerinnen und Bürgern aufgebracht. Auf dem Dach der Schule in Aichstetten wurde eine weitere größere Photovoltaikanlage installiert.

Im **European Energy Award** wurde im Jahr 2013 an der Umsetzung von Maßnahmen aus der Maßnahmenplanung gearbeitet. Die anstehende Zertifizierung wurde ins Jahr 2014 verschoben. Dann wird entschieden, ob eine Zertifizierung in „Silber“ oder „Gold“ angestrebt wird.

Aus den im Jahr 2012 erstellten Energiediagnosen für 25 städtische Gebäude wurde eine Prioritätenliste für die **energetische Gebäudesanierung** erarbeitet. Anhand der Liste soll in den nächsten Jahren der kommunale Gebäudebestand Schritt um Schritt auf einen guten energetischen Stand gebracht werden.

Mit dem Programm „San Reno“ wurde eine Software für **Energie- und Gebäudemanagement** erworben und installiert. Auf dieser Grundlage wird in den nächsten Jahren das kommunale Energiemanagement aufgebaut.

Nach 10 Jahren wurde unter den Mitarbeitern in der Verwaltung wieder eine Erhebung **„Wege zur Arbeit“** durchgeführt. Gegenüber dem Jahr 2003 hat sich die insgesamt zurückgelegte Fahrtstrecke um etwa 10% erhöht, mehr Mitarbeiter kommen von auswärts. Der Anteil des Autoverkehrs ist dadurch leicht auf 86% gestiegen. Bei den Fahrstrecken bis 2 km liegt der Fahrradanteil aber bei über 50%. Der öffentliche Personennahverkehr spielt dagegen nur eine kleine Rolle.

Der Betreiber des **Nahwärmenetzes** beim Schulzentrum, die Firma KWA, hat im Jahr 2014 Optimierungen im Betrieb durchgeführt. Das Blockheizkraftwerk im Heizungskeller des Hans-Multscher-Gymnasiums wurde offiziell in Betrieb genommen. Im Jahr 2012 wurden über 5,2 Mio. Kilowattstunden Wärme an die angeschlossenen Gebäude geliefert. Davon kamen 72% aus dem Holzhackschnitzelkessel und 11% aus den Blockheizkraftwerken.

Die Projektidee, mit Abwärme aus zwei Biogasanlagen die **Ortschaft Herlazhofen mit Nahwärme** zu versorgen, scheiterte leider wegen einer zu geringen Zahl von anzuschließenden Gebäuden. Die für die Umsetzung des Projekts bereits gegründete Energiegenossenschaft wird wieder aufgelöst.

Im Jahr 2013 wurden auf den Dächern der Schule in Reichenhofen, der Dorfhalle Urlaub und der neuen Kindertagesstätte „Piepmatz“ von den **Stadtwerken Photovoltaikanlagen** in Betrieb genommen. Damit sind nun auf 20 städtischen Dachflächen PV-Anlagen mit einer Leistung von etwa 550 kW in Betrieb. Damit können im Jahr etwa 600.000 Kilowattstunden Strom erzeugt werden. Mit dieser Menge können etwa 170 Haushalte mit Strom versorgt werden.

Auch 2013 wurden auf dem Gemeindegebiet einige, zum Teil große **Photovoltaikanlagen** installiert. Bis Ende des Jahres sind 1.442 PV-Anlagen mit einer Leistung von 38,7 MWp am Netz. Damit werden jährlich etwa 41 Mio. Kilowattstunden Strom erzeugt, was dem Strombedarf von 11.700 Haushalten entspricht. Rechnerisch können mit diesem PV-Strom mehr als alle Leutkircher Haushalte versorgt werden.

In der **Solarbundesliga** lag die Stadt Leutkirch in der Kategorie der mittelgroßen Städte über das ganze Jahr an der Spitze und wurde im Sommer bereits zum fünften Mal in Folge als Deutscher Meister ausgezeichnet. Die Meisterfeier fand im niederbayrischen Schalkham statt.

Der Regionalverband sieht in der Zwischenzeit bei der Fortschreibung des **Teilregionalplans „Windkraft“** auf Leutkircher Gemarkung keine Ausweisung von regionalbedeutsamen Vorranggebieten mehr vor. In der Verwaltungsgemeinschaft mit Aichstetten und Aitrach erstellt die Stadt Leutkirch einen **Teilflächennutzungsplan „Windkraft“**. Ein Aufstellungsbeschluss mit 8 Standorten, auf denen etwa 16 Anlagen gebaut werden können, wurde gefasst.

Das Thema **„Fracking“** beschäftigte die Verwaltung und den Gemeinderat. Eine Resolution gegen das Fracking wurde erarbeitet, im Gemeinderat beschlossen und an Gremien und Entscheidungsträger verschickt.

Bei verschiedenen **Veranstaltungen, Seminaren und Arbeitskreisen** wurden die Arbeit der Stadt Leutkirch im Handlungsfeld „Energie und Klimaschutz“ und die „Nachhaltige Stadt Leutkirch“ vorgestellt. In den Schulen wurde ebenfalls berichtet. Dazu wurden mit Schülern Besichtigungen durchgeführt.

Im April wurde der von Stadtverwaltung und Energiebündnis organisierte **„Leutkircher Energiefrühling“** durchgeführt. An beiden Tagen kamen fast 2.000 Besucher in die Festhalle und auf das Freigelände, um sich bei den Ausstellern und den interessanten Vorträgen des Rahmenprogramms zu informieren.

Die von der Stadt finanzierte **Energieberatungsstelle** wird nach wie vor gut angenommen. Energieberaterin Edeltraut Manz führte im Jahr 2013 etwa 35 Beratungsgespräche durch. Seit dem Herbst 2013 ist die Energieberatungsstelle im Leutkircher Bürgerbahnhof in den Räumen des Nachhaltigkeitszentrums untergebracht.

## 2. Umweltmanagement

Im **Kommunalen Öko-Audit** wurden die jährliche Datenerfassung durchgeführt und Öko-Bilanzen erstellt. Nach über 15 Jahren Beteiligung ist die Stadt Leutkirch jedoch am offiziellen System nicht mehr dabei.

## 3. Bauleitplanung

Bei verschiedenen **Umweltberichten, Eingriffs/Ausgleichsbilanzierungen und ökologischen Bewertungen** wurden die Fachplaner intensiv beratend unterstützt. Für verschiedene Satzungen wurden öffentlich-rechtliche Verträge mit dem Landratsamt zur Absicherung der naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen abgeschlossen. Ebenfalls intensiv mitgearbeitet wurde an Durchführungsverträgen.

Für das **Naturschutzgebiet „Laubener Brunnen“** wurde am Entwicklungskonzept weitergearbeitet. Erste waldbauliche Maßnahmen wurden konzipiert und umgesetzt. Weitere Flächen konnten erworben werden.

Zu weiteren **Genehmigungsverfahren** und Projekten (z. B. Baugesuche, Brückenbauten, Rekultivierungen, Aufforstungsanträge, Kiesabbau) wurden Stellungnahmen erarbeitet. Für einige Planungen mussten die **Vorprüfungen der FFH-Verträglichkeit** durchgeführt werden. Zu verschiedenen immissionsschutzrechtlichen Verfahren wurden Stellungnahmen erstellt.

Bei der **Flächennutzungsplanung** werden auf Ebene der Verwaltungsgemeinschaft Konzepte für Ausgleichsflächen und Ausgleichsmaßnahmen erstellt. Dazu fanden verschiedene Abstimmungsgespräche statt.

## 4. Naturschutz

Die Pflege von städtischen Flächen an der A 96, im Bereich der Flureinigung „Leutkircher Heide“ und im Stadtweiher-Einzugsgebiet sowie verschiedene weitere **Landschaftspflege-Maßnahmen** wurden organisiert und betreut. Zusätzlich wurden für verschiedene städtische Flächen **Nutzungsvereinbarungen** mit Landwirten abgeschlossen.

Auf dem in 2012 auf dem Kirchturm von Mailand errichteten **Storchennest** gab es bereits im zweiten Jahr eine erste Brut. Die Jungvögel wurden jedoch nur wenige Tage alt und wurden wie alle Jungstörche im weiten Umkreis Opfer des kalten und nassen Frühjahrs.

So schön es ist, dass sich die **Biber** bei uns wohlfühlen, entsteht aber immer mehr Arbeit durch die expandierende Biberpopulation. Durch den Aufstau von Fließgewässern, dem Annagen und Fällen von Bäumen und dem Untergraben von Wegen kommt es immer häufiger zu Konflikten mit den angrenzenden Nutzungen.

Die vom Umweltkreis organisierte **Landschafts-Putzete „Müll-Rallye“** wurde von der Stadt Leutkirch unterstützt. In der Kernstadt und in verschiedenen Ortschaften sammelten im März etwa 1.000 Schüler eineinhalb Tonnen Müll.

Für das FFH-Gebiet „Adelegg“ und das gleichnamige Vogelschutzgebiet wurden im Auftrag des Regierungspräsidiums **Managementpläne** erstellt. Diese wurden bisher in einem Beirat unter Beteiligung der Kommunen diskutiert und sollen nun in ein öffentliches Konsultationsverfahren.

## 5. Gewässerschutz

Die Sanierung des Krählohweiherdamms wurde im Sommer 2013 nach Abschluss der Amphibienlaichzeit durchgeführt. Ein modernes Mönchbauwerk und ein neuer Grundablass wurden eingebaut. Anschließend wurde der Damm wieder geschüttet. Nun ist der Weiher wieder fast bis zur ursprünglichen Größe aufgestaut.

Im Rahmen einer alten Ausgleichsmaßnahme wurden am Dürrenbach oberhalb von Ausnang an zwei Brücken durch Steinschüttungen in Form von rauen Rampen alte Abstürze beseitigt und damit die Durchgängigkeit für Kleinlebewesen und Fisch hergestellt.

Als Öko-Konto-Maßnahme wurde am Tobelbach, einem Seitenzufluss der Wurzacher Ach in Reichenhofen, ebenfalls die Durchgängigkeit neu hergestellt. Hier mussten an 5 Stellen Überfahrten mit größerem Durchschnitt neu gebaut und Abstürze beseitigt werden.

Zu verschiedenen Gewässerunterhaltungsmaßnahmen wurden Stellungnahmen abgegeben. Das Ausräumen an verschiedenen Gräben wurde fachlich betreut.

Die Eschach soll immer mehr zu einem naturnahen Gewässer werden. In 2012/2013 wurde dazu im Bereich Bottentann von der Gewässerdirektion der Damm zurückverlegt und Platz für das Gewässer geschaffen. Ähnliches ist im Bereich von Allmishofen in der Planung. Im Auftrag des zuständigen Regierungspräsidiums wurden von einem Ingenieurbüro für den innerstädtischen Abschnitt der Eschach erste Konzepte für eine Sanierung und naturnahe Gestaltung vorgelegt.

## 6. Stadtwald

Bei der Bewirtschaftung des Stadtwaldes konnte erneut ein sehr erfreuliches Ergebnis erzielt werden. Es konnte ein Überschuss von etwa 260.000 Euro dem städtischen Haushalt zugeführt werden. Im Sommer wurde eine Waldbegehung für den Gemeinderat im Oberen Stadtwald organisiert und durchgeführt.

## 7. Weitere Projekte

Die Stadt Leutkirch engagierte sich in verschiedenen Projekten und Netzwerken, wie im PLENUM-Projekt, bei der Pro Regio GmbH und im Gemeinденetzwerk „Allianz in den Alpen“.